



# Gemeinde Hofstetten-Flüh

## PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

### 51. Sitzung vom Dienstag, 20. September 2016

19:30 Uhr - Sitzungszimmer der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Ebner Roland
Gäste:	Zimmerli Helmut, MPB Peole ADD (Trakt. 1) Nussbaumer Felix, Architekt (Trakt. 3) Hueber Urs, Bausekretär (Trakt. 3 + 4)
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

### Verhandlungen

- |    |                |   |
|----|----------------|---|
| 1  | 0.2.2.2<br>482 | Personalrekrutierung<br>Personelles: Erläuterung Rekrutierungsprozess (vertraulich) |
| 2  | 0.1.2.3<br>483 | Protokolle Gemeinderat<br>Protokoll   |
| 3  | 2.6.1.3<br>484 | Primarschulhaus Flüh<br>Umbau- und Sanierung  |
| 4  | 3.4.3<br>485   | Sportanlage Chöpfli<br>Beschaffung Rasenmäroboter                                   |
| 5  | 8.6.5.2<br>486 | Mobilfunkeinrichtungen<br>Mobilfunkantennen: Verabschiedung Vertrag                 |
| 6  | 0.1.2.9<br>487 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes  |
| 7  | 9.8.1.0<br>488 | Kulturland<br>Rücktritt Rechtsgeschäft (vertraulich)                                |
| 8  | 0.2.2.2<br>489 | Personalrekrutierung<br>Personelles (vertraulich)                                   |
| 9  | 0.1.2.9<br>490 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |
| 10 | 0.1.2.9<br>491 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs (vertraulich)              |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>483</b>	<b>Protokoll</b>

**Protokoll:**

Ergänzungen:

1.1.3.0 Sicherheit, Ruhe, Ordnung

Geschäft-Nr. 471

Domenik Schuppli stellt den Antrag **im Hinblick auf die Gemeindeversammlung...**

0.1.2.9 Übriges Gemeinderat

Geschäft-Nr. 474 Sportanlage Chöpfli

Domenik Schuppli vertritt die Meinung, dass Vereinbarungen gegenseitig sind. **Der Gemeinderat hat diese Abmachung nicht gemeinsam mit dem SCS erarbeitet. Daher ist dies aus seiner Sicht keine Vereinbarung.**

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

Das Protokoll Nr. 49 vom 06. September 2016 wird einstimmig genehmigt.

Traktandenliste: Das Traktandum Personelles wird in zwei Teilen abgehandelt. Gleich zu Beginn ebenfalls als vertrauliches Traktandum: Erläuterung Rekrutierungsprozess. 2. Teil Beratung und Beschlussfassung an 2. Stelle der vertraulichen Traktanden.

2.6.1.3	Primarschulhaus Flüh
<b>484</b>	<b>Umbau- und Sanierung</b>

Die Umbau- und Sanierungskosten wurden in Zusammenarbeit mit diversen Fachplanern und dem Architekten, Felix Nussbaumer, erhoben. Wie Peter Boss ausführt, ist es bei Umbauten schwieriger die Kosten im Griff zu haben. Es sei wichtig, ein gutes Auge zu haben und das Ganze seriös anzugehen. Mit Felix Nussbaumer stehe der Gemeinde ein ausgewiesener Fachmann zur Seite.

Felix Nussbaumer informiert, dass nebst ihm noch ein Brandschutz- und ein Elektroplaner sowie ein Bauingenieur involviert seien. Bei der Fassade wurde festgestellt, dass die Betonkronenabdeckungen teilweise hervorstehen und die Fugenausführung unglücklich gelöst wurde. Dadurch besteht die Gefahr, dass Wasser in das Mauerwerk eindringen kann. Zudem wird die Fassade durch das auf der Mauerkrone ansammelnde Wasser verunreinigt. Um Abhilfe zu schaffen, schlägt er eine Kronenabdeckung aus Metall vor.

Seit dem Bau des Primarschulhauses haben sich die Brandschutzvorschriften geändert. Hier sind Anpassungsarbeiten über alle Bereiche notwendig. Der Umfang der erforderlichen Massnahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Feuerinspektorat erarbeitet. Der Aufwand konnte dadurch optimiert werden.

Beim Altbau wird eine Wand entfernt. Dies muss statisch aufgefangen werden. Im Neubau werden im Obergeschoss Räume zusammengelegt bzw. erweitert.

Die Gesamtkosten von CHF 645'000.-- beinhalten folgende Arbeiten:

- Raumaufteilung im Neu- und im Altbau
- Rissanierung im Altbau
- Sanierung der Wände und Böden der unmittelbar betroffenen Räume
- Ersatz der Fensterfront im Altbau und im Obergeschoss des Neubaus
- Anpassungsarbeiten in Bezug auf die Brandschutzvorschriften über alle Bereiche
- Sanierung der Haupteingänge beim Neu- und Altbau
- Netzwerkinstallationen (W-Lan, Lan, Telefon)
- Mobiliar und Einrichtung / Ersatz und Beschaffung
- Aussengeräteraum für Pausenspiele

Urs Hueber erläutert, dass die Wände im Obergeschoss gegen den Gang brandtechnisch nicht ausreichend sind. Nach Absprache mit Herrn Fringeli, Brandschutzexperte, SGV, kann nach den neu geltenden Brandschutzvorschriften das Obergeschoss mit den fünf Zimmern als ein Brandabschnitt ausgewiesen werden. Dazu wird das Treppenhaus vom Untergeschoss bis Obergeschoss als separater Brandabschnitt abgetrennt.

Mit einem weiteren Kostendach von CHF 95'000.-- könnten die Wände und Bodenbeläge bei den vom Umbau nicht direkt betroffenen Räumen auf denselben Stand gebracht werden. Ebenso ist der Ersatz der defekten Thermischen Solaranlage enthalten. Diese Arbeiten müssen nicht zwingend zusammen mit der Sanierung ausgeführt werden. Jedoch wird es zur Vermeidung von zusätzlichen Umtrieben und Kosten als sinnvoll erachtet.

Da an diversen Dachmaterialien Ermüdungserscheinungen feststellbar sind, ist eine Sanierung in den nächsten 5 - 10 Jahren unabdingbar. Als logische Folgerung wurden die Kosten für eine Photovoltaikanlage berechnet. Unter Berücksichtigung des hohen Eigenstromverbrauchs des Alters- und Pflegewohnheims (APH) Flühbach würde mit der Investition von rund CHF 330'000.-- nicht nur dem Umweltaspekt sondern auch dem wirtschaftlichen Aspekt Rechnung getragen.

Richard Gschwind erachtet es als sinnvoll, die Sanierungsarbeiten in einem Aufwasch zu erledigen.

Marc Bönzli möchte wissen, ob es nicht möglich wäre, heisses Wasser von der Thermischen Solaranlage an das APH zu liefern.

Urs Hueber erwidert, dies mache keinen Sinn. Beim Neubau des APH wurde diese Option geprüft. Damals wurde der Energieverlust als zu hoch gewertet. Der Tank der Anlage sei in Ordnung, doch die Anlage selbst müsste ersetzt werden. Da das APH sehr viel Tages- und Nachtstrom benötigt sei der Fokus auf die Stromproduktion zu richten. Abklärungen bei der EBM haben ergeben, dass die Lieferung von Strom machbar wäre. Nur für das Schulgebäude zu produzieren hingegen sei nicht zweckmässig.

Anstelle eines identischen Ersatzes der Thermischen Solaranlage würde der Ersatz durch eine stromproduzierende Solaranlage Sinn machen. Mit einer solchen Lösung könnte auch die in den Sommerferien produzierte Energie genutzt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Kosten für Sanierung und Umbau der Primarschulgebäude in Flüh in der Höhe von insgesamt CHF 740'000.-- im Budget 2017, im Sinne eines Antrages zuhanden der Gemeindeversammlung, aufzunehmen.

Die Kosten über CHF 330'000.-- für die Photovoltaikanlage werden in der mittel- und langfristigen Finanzplanung berücksichtigt.

3.4.3	Sportanlage Chöpfli
<b>485</b>	<b>Sportanlage: Beschaffung Rasenmäroboter</b>

Mit Schreiben vom 09. September 2016 beantragt die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen (KföB) dem Gemeinderat die Beschaffung von drei Roboterrasenmäher zum Preis von CHF 65'000.-- im Budget 2017 aufzunehmen.

Peter Boss berichtet: Die Rasenfläche der Sportanlage Chöpfli von rund 14'000 m<sup>2</sup> ist in drei Bereiche eingeteilt: Haupt-, Trainings- und Nebefeld. Je nach Vegetationsstufe muss die Sportrasenfläche bis zu drei Mal pro Woche gemäht werden. Das Schnittgut wird aufgenommen und der Grüngutdeponie zugeführt. Dies hat erhebliche Kosten zur Folge. Durch den Einsatz von Robotertermähern werden die Rasenflächen mindestens fünf Mal pro Woche gemäht. Die Schnittlänge der Gräser wird dadurch geringer. Durch den regelmässigen homogenen Schnitt kann der Rasen nicht verfilzen. Das Schnittgut versorgt den Boden mit Nährstoffen, was weniger Düngemiteleinsetze zur Folge hat. Zudem speichert dichteres Gras Feuchtigkeit besser - Wasserersparnis. Ein weiterer Vorteil – der Hauswartsdienst wird erheblich entlastet. Namhafte Clubs haben diese Mäher im Einsatz. Die Kommission wird auf jeden Fall Referenzen einholen. Sollten diese wider Erwarten negativ ausfallen, werde von einer Beschaffung abgesehen.

Marc Bönzli stellt die Beschaffung von Roboterrasenmäher in Frage. Er befürchtet, dass dies in Anbetracht des erst kürzlich angeschafften Sitzmähers nicht goutiert wird.

Peter Boss erklärt, dieser Mäher werde nach wie vor eingesetzt, da diese Art von Rasenaufbau weiterer Pflege bedarf.

Urs Hueber findet den Einwand von Marc Bönzli berechtigt. Der Sitzmäher habe jedoch bereits erhebliche Betriebsstunden, sei dennoch nicht abgeschrieben. Durch die Ergänzung mit den Robotertermähern wird die Lebensdauer verlängert. Nichtsdestotrotz müsse der Mäher gewartet werden – jedoch nicht so häufig.

Richard Gschwind ist der Ansicht, dass sich die Beschaffung lohnen kann.

Benjamin Schneebeli findet die Anschaffung vom ökologischen Standpunkt her begrüßenswert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Beschaffung von drei Roboterrasenmähern zum Preis von 65'000.-- ins Budget 2017 aufzunehmen.

8.6.5.2	Mobilfunkeinrichtungen
<b>486</b>	<b>Mobilfunkantennen: Verabschiedung Vertrag</b>

An der Sitzung vom 23. August 2016 hat der Gemeinderat gross mehrheitlich den Mietvertrag mit der Swisscom unter Berücksichtigung der besprochenen Ergänzungen genehmigt. Gleichzeitig hat der Rat Peter Boss beauftragt, mit der Swisscom diesbezüglich Verhandlungen zu führen.

Peter Boss hat in der Zwischenzeit die angesprochenen Punkte geklärt.

**Mietzins:**

Der Mietzins von jährlich CHF 6'000.-- ist schweizweit Standard. Er konnte einen Zins von CHF 7'000.-- aushandeln. Zu mehr Zugeständnissen war die Swisscom nicht bereit.

**Notstromversorgung (USV) 4 Std.:**

Aus Sicht von Peter Boss wurde eine bessere Lösung gefunden. Die Swisscom installiert eine Notstromversorgung, welche den Betrieb für eine Stunde garantiert. Zusätzlich wird auf Kosten der Swisscom eine Steckdose für die Notstromspeisung installiert.

Benjamin Schneebeili stellt fest, dass die Antenne so belassen wird, wenn der Gemeinderat den neuen Vertrag nicht genehmigt. Er kann dem Ausbau nicht mit gutem Gewissen zustimmen. Heute stelle kein vernünftiger Mensch mehr sein Dach für eine Mobilfunkantenne zur Verfügung. Zudem gibt er zu bedenken, dass wir in unmittelbarer Nähe ein neues Schulhaus haben. Mit dem Ausbau werden die Kinder stärkeren Strahlen ausgesetzt. Es sei erwiesen, dass durch stärkere Mobilfunkstrahlen das Krebsrisiko steigt.

Peter Boss erwidert, die Verordnung über nichtionisierende Strahlung (NIS-Verordnung) müsse eingehalten werden. Er habe mit der Swisscom vereinbart, falls die Grenzwerte überschritten würden bzw. die Strahlung zu hoch wäre, die Sendeleistung gedrosselt wird.

Roland Ebner hat verlangt, dass zusätzliche Punkte wie Primarschulhaus, Spielplatz und Kindergarten überprüft werden. Bei allen Messpunkten werden die Grenzwerte eingehalten. Nach dem Erweiterungsbau werden nochmals Messungen durchgeführt.

Richard Gschwind erachtet es als wichtig, dass sämtliche Vorschriften eingehalten werden. Ist dies der Fall, kann der Gemeinderat dem Bauvorhaben zustimmen. Ein grosser Teil der Bevölkerung erwartet einen vernünftigen Empfang. Er empfiehlt den Vertrag zu genehmigen.

Benjamin Schneebeili bezweifelt nicht, dass die Grenzwerte eingehalten werden. Es liege in der Verantwortung des Gemeinderates in der Nähe der Schule eine Antenne aufzurüsten oder nicht.

Domenik Schuppli weist darauf hin, dass an der Sitzung vom 23. August 2016 der Gemeinderat der Meinung war, wenn die rechtlichen Aspekte in Ordnung seien, könne die Antenne auf den höheren Standard aufgerüstet werden.

Peter Gubser fasst zusammen: Messlatte sei der Grenzwert, welcher eingehalten werden muss. Der Bedarf seitens Bevölkerung ist gegeben. Die Notstromversorgung ist garantiert.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat genehmigt den Vertrag mit der Swisscom und stimmt dem Ausbau der Antenne mit 6 Ja und einer Gegenstimme zu.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
<b>487</b>	<b>Verschiedenes</b>

- **Jungbürgerfeier**  
Richard Gschwind berichtet, dass von den 26 Eingeladenen 5 junge Erwachsene an der Jungbürgerfeier teilgenommen haben. Die anderen Gemeinden waren mit 3 bis 4 Gemeinderäten vertreten. Von Hofstetten-Flüh war nur er an diesem Anlass anwesend.
- **Oltener Tagblatt**  
Hofstetten-Flüh ist nach Dornach Gemeinderanking der „Weltwoche“ zweitattraktivste Gemeinde im Kanton Solothurn.  
Markus Gschwind erkundigt sich, ob dies eventuell ein Artikel im Hofstetten-Flüh aktuell wert sei.
- **Parkierungskonzept**  
Roland Ebner informiert, dass die Bewilligung des Kantons vorliegt. Die Parkfelder können mit entsprechendem Vermerk weiss gezeichnet werden.  
Ab 01. November 2016 ist das uneingeschränkte Parkieren nur noch mit Parkkarte möglich. Den Mitarbeitenden des APH, der Kirchen, der Schulen sowie der Verwaltung werden Parkkarten ausgestellt.
- **Im Wygärtli**  
Anfangs Oktober beginnen die Sanierungsarbeiten der Strassenbeleuchtung. Diese wird in drei Etappen ausgewechselt. Die Anwohner erhalten ein entsprechendes Informationsschreiben. Gleichzeitig wird die Polizei gebeten, während dieser Zeit vermehrt Patrouillen zu fahren.
- **Altersleitbild**  
Domenik Schuppli berichtet, das Altersleitbild sei soweit fertiggestellt.
- **MUSOL**  
Die Delegiertenversammlung vom 19. September 2016 hat das Budget genehmigt. Sonderunterstützungen werden in den allgemeinen Kostenverteiler aufgenommen. Die Delegierten der Verbandsgemeinden können bis zu einem Betrag von CHF 3'000.-- entscheiden. Der Beitrag von Hofstetten-Flüh beläuft sich auf CHF 3'400.--. Peter Gubser, Ressort Finanzen, und Domenik Schuppli, Ressort Bildung, haben dazu an der Delegiertenversammlung ihre Zustimmung erteilt.
- **Gäli Wösch**  
Benjamin Schneebeli informiert, dass den Winter hindurch keine Mulden gestellt werden und somit eine Entsorgung von Grüngut nicht möglich ist.  
Der Häckseldienst wird nächstes Jahr erhöht, damit mehr Material gehäckselt wird, statt in der Grüngutsammlung zu deponieren. Die Energie- und Umweltkommission wird im Hofstetten-Flüh aktuell informieren.

Roland Ebner berichtet, dass die KELSAG Ende Oktober / Anfang November die Mulden zur Überholung zurückruft. Die Gemeinde muss daher extra Mulden ordern und auch bezahlen. In der Regel werden Rückschnitte in der vegetationsarmen Zeit vorgenommen. Erst einmal standen keine Mulden. Bereits nach einem Monat war eine riesige Schweinerei. Mit einem Schaufelbagger musste das deponierte Grün- gut aufgenommen und in Mulden gefüllt werden.

Richard Gschwind verlangt, dass auch den Winter hindurch mindestens eine Mulde gestellt werden muss. Die EUK muss entsprechend informiert werden.

- Zweckverband Schulen Leimental (ZSL)  
An der Informationsveranstaltung zum Budget 2017 sollten möglichst alle Gemein- deräte teilnehmen.
- AGGLO  
Benjamin Schneebeili informiert, dass am 09. Dezember 2016 beim Bund die benö- tigten Gelder beantragt werden. Nach Hochrechnungen werden im Jahr 2030 160'000 Personen mehr den ÖV nutzen. Bei der Abstimmung zum NAV soll ein Ja eingelegt werden.

Schluss der Sitzung: 22:00 Uhr

Hofstetten, 22. September 2016

Richard Gschwind  
Gemeindepräsident

Verena Rüger  
Gemeindeschreiberin